

L. K. Krieger

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet -

Arb.Nr. V/20/12

17. Juli 1951

## Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels

im Bundesgebiet im Juni 1951

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 7500 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/14 mit den Juniziffern auf Grund der Berichte von rund 15 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	Juni 1951 gegen Mai 1951	Juni 1950 gegen Mai 1950	Juni 1951 gegen Juni 1950
Lebensmittel aller Art	+ 6	- 2	+ 22
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 22	+ 14	0
Milch und Milcherzeugnisse	+ 6	+ 2	+ 10
Schokolade und Süßwaren	- 12	- 21	+ 31
Tabakwaren	+ 5	- 1	+ 7
Textilwaren aller Art	- 7	- 20	+ 11
Wäsche und Miederwaren	0	- 13	+ 6
Oberbekleidung	- 17	- 31	+ 41
Schuhwaren	- 6	- 19	+ 8
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 6	+ 1	+ 30
Möbel	+ 7	+ 3	+ 60
Bücher	0	- 15	+ 11
Papier- und Schreibwaren	+ 2	- 3	+ 24
Apotheken	0	- 1	+ 8
Drogerien	+ 3	- 3	+ 10
Brennmaterial	+ 12	+ 2	+ 74
Obige Branchen zusammen	+ 2	- 7	+ 22
Gesamter Einzelhandel geschätzt	+ 2	- 7	+ 22
Unterschied in der Zahl der Kalendertage	- 3 vH	- 3 vH	-
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	+ 13 vH	+ 4 vH	+ 4 vH

### Umsätze des Einzelhandels im Juni nahezu unverändert

Während die Umsatzwerte des Einzelhandels im Mai ebenso hoch waren wie im April, haben sie im Juni geringfügig um etwa 2 vH zugenommen.

In früheren Jahren lagen jedoch die Umsätze im Juni stets niedriger als im Mai. Die abweichende Entwicklung in diesem Jahr hat im wesentlichen folgende Gründe:

Erstens ist das im April und Mai übliche gute Frühjahrsgeschäft in Textilwaren in diesem Jahr ausgeblieben und daher der saisonübliche Rückgang im Juni diesmal geringer (7 vH statt durchschnittlich 18 vH).

Zweitens hat der Juni diesmal die besonders hohe Zahl von 26 Verkaufstagen.

Ferner war zu erwarten, dass die am 1. Juli wirksam werdende Erhöhung der Umsatzsteuer zu einer Vorverlagerung von Umsätzen führen würde.

Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln zeigte in früheren Jahren im Durchschnitt einen leichten Umsatzrückgang vom Mai zum Juni, der ungefähr der verschiedenen Länge der Monate nach der Zahl der Kalendertage (= Verbrauchertage) entsprach. Diesmal ist jedoch eine Zunahme vom Mai zum Juni um durchschnittlich 7 vH festzustellen.